



- Koordinierungsgruppe -

Warum braucht es ein ausformuliertes Selbstverständnis?

- Ein ausformuliertes Selbstverständnis steckt den **Aufgabenbereich und Handlungsrahmen** ab – auch im Zusammenspiel mit den anderen lokalen Akteuren – und dient somit auch als wichtiger **Leitfaden** für künftiges Handeln der Gruppenmitglieder.
- Insbesondere bei neu eingebrachten Projekten mit ggf. auch neuen Projektpaten kann es dabei helfen, dass alle Beteiligten/Aktiven frühzeitig im Prozess **realistische Erwartungshaltungen** entwickeln.
- Eine wichtige Funktion hat ein gemeinsam verabschiedetes Selbstverständnis dann, wenn es zu schwierigen oder gar konfliktreichen Situationen in der Dorfentwicklung bzw. in einzelnen Projekten kommt. In solchen Situationen kann ein Blick in ein gemeinsam verabredetes Selbstverständnis **konfliktlösend helfen**.
- Es kann für **Kommunikationszwecke** in die Dorföffentlichkeit genutzt werden.

Kernaussagen zum Selbstverständnis der Koordinierungsgruppe (KG)



1. Die KG ist Prozesstreiber für eine dauerhafte, nachhaltige Weiterentwicklung Lettes im Sinne des im DIEK-Konzepts formulierten verabschiedeten Leitbildes und der Zielvorstellungen
2. Die KG ist politisch neutral, handelt nicht nach politischer Vorgabe und unterstützt keine politische Programmatik – die zentralen Leitsätze sind vielmehr:
 - „Von Bürgern – für Bürger“
 - „Es zählt nur, was das Beste für Lette ist“
3. Bei Entscheidungsbedarf – vor allem hinsichtlich der Aufnahme neuer Projekte ins DIEK – sind das übergeordnete Leitbild sowie die Zielvorstellungen in den drei Handlungsfeldern maßgeblich
4. Die KG unterstützt und begleitet die Projektpaten beim zielgerichteten Vorantreiben ihrer Ideen und leistet dabei methodische Unterstützung – sie ist nicht selbst verantwortlich für einzelne Projekte
5. Die Mitglieder der KG versuchen nach bestem Wissen und Gewissen, sich über aktuelle Entwicklungen und wichtige Entscheidungen auch aus dem weiteren Umfeld, die Einfluss auf das DIEK als Ganzes bzw. auf einzelne Projekte haben, auf dem Laufenden zu halten.

6. Die KG sorgt über unterschiedlichste Kommunikationsmaßnahmen dafür, dass der DIEK-Prozess für die Menschen sicht- und erlebbar bleibt. Sie spornt die Letteraner an, immer wieder neue Ideen zu entwickeln und in den DIEK-Prozess einzubringen.
7. Bei projektbezogenen Kommunikationsmaßnahmen sollen Projektpaten möglichst vorab eine kurze Abstimmung mit den Sprechern der KG vornehmen. Ein Bezug zum DIEK sollte möglichst hergestellt werden.
8. Die KG ist Bindeglied zu/zur
 - Lokalpolitik und Verwaltung
 - Förderinstitutionen/-programmen/-stellen
 - Anderen Projektpaten oder dörflichen Initiativen, um frühzeitig thematische Vernetzungen zu gewährleisten/ermöglichen
 - planinvent
9. Die KG überprüft in regelmäßigen Abständen die im DIEK dokumentierten Rahmenbedingungen (Leitbild & Zielsetzungen) und passt sie ggf. an

Ablauf Projekte im DIEK

